

# Fischarten-Datenblatt

Name:	GEMALTER SCHWIELENWELS
Wissenschaftl. Name:	Megalechis thoracata
Herkunft:	Südamerika: Amazonas, Orinoco, Guyana und La Plata
Größe:	12 bis 15 cm
Beckenlänge:	120 cm
pH-Wert:	5,5 bis 8,2
Wasserhärte:	< 30° dGH
Temperatur:	17-28° C
Ernährung:	Omnivor; siehe Text

# Fischarten-Datenblatt

Pflege:

Der Gemalte Schwielenwels, auch als Rehbrauner Schwielenwels bekannt, ist ein Vertreter der Gattung Megalechis, zu der neben dieser Art noch eine zweite, Megalechis picta, zählt. Die Unterfamilie der Schwielenwelse gehört zusammen mit den bekannten Panzerwelsen der Gattungen Aspidoras, Brochis, Corydoras und Scleromystax zu der Familie Callichthyidae (Panzer- und Schwielenwelse), unterscheiden sich von diesen aber erheblich in Aussehen und Lebensart.

Im Gegensatz zu dem „echten“ Schwielenwels (Callichthys callichthys) und dem großen Lehmschielenwels (Hoplosternum littorale), die beide über 20 cm erreichen können, bleibt der rehbraune Schwielenwels deutlich kleiner und ist im Aquarium mit 12 bis 15 cm ausgewachsen. Es ist auch eine schwarze Farbvariante bekannt.

[img]<http://www.picbutler.de/bild/91054/welsi2cpa.jpg>[/img]

Bildquelle: WasserFlo.

Ähnlich wie Vertreter der Gattung Corydoras sind auch Megalechis in der Natur in großen Gruppen anzutreffen, wobei sie keine echten Schwarmfische sind. Diese Gruppen können von 100 bis 1000 Individuen reichen und sind im Gegensatz zu ihren kleineren Verwandten in der Dämmerung und Nachts unterwegs. Bedingt durch ihre größere Masse nehmen sie auch größere Nahrung zu sich als die Panzerwelse, so stehen nicht nur Kleinkrebse, Insekten und Würmer auf dem Speiseplan, sondern auch kleine Fischarten oder Jungfische, sowie Kaulquappen von Amphibien, die im Dunkeln ruhen.

Im Aquarium verspeisen Schwielenwelse alles Fressbare sobald das Licht ausgeht, dabei machen sie auch vor kleinen Salmlern etc. nicht halt, die in ihr Maul passen. Dabei muss man aber bedenken, dass es sich um keine Raubfische handelt, ihr Fressverhalten erinnert eher an einen Staubsauger, wie man es in kleinerer Ausführung von den Panzerwelsen her kennt.

[img]<http://www.picbutler.de/bild/26332/schwielenwelsejo0n8.jpg>[/img]

Junge Schwielenwelse beim „Verdauungsschlaf“. Bildquelle: WasserFlo.

An die Beckengestaltung stellen diese Welse nur geringe Anforderungen. Dunklere Becken tun ihnen gut, die mit reichlich Versteckmöglichkeiten eine perfekte Umgebung sowohl am Tag als auch in der Nacht bietet. An Pflanzen gehen sie nicht, können aber feinere Gewächse bei der

# Fischarten-Datenblatt

Nahrungssuche herauswählen. An Strömung und Sauerstoffzufuhr stellen sie ebenso wenig Ansprüche, da ihnen dies als Darmatmer am wenigsten ausmacht. Die Strömung sollte jedoch nicht zu stark eingestellt sein, wenn man Zuchtabsichten hat.

Interessant sind die Wasserparameter. Wie man anhand der Verbreitung sieht, leben gemalte Schwielenwelse in allen drei Wasserarten (Schwarz-, Weiß- und Klarwasser) sowie deren Mischformen. Zudem zeigt ihre kontinentale Verbreitung auch eine große Spanne in der Härteverträglichkeit. Nicht nur Härte und pH-Wert ist von untergeordneter Rolle, auch verschmutzte Gewässer scheinen diesen Welsen nur wenig auszumachen. Es handelt sich hierbei um einen aquatischen Kulturfolger, der kein reines Wasser benötigt, sondern dem Menschen in seine verschmutzte Umwelt folgt. So findet man Schwielenwelse in toten Flussarmen und sogar an Dämmern und Ständen, wo viele Abfälle ins Wasser geleitet werden, von denen sich die Fische ernähren. Nichtsdestotrotz sollte man auch Schwielenwelsen Wasser gönnen, das so wenig verunreinigt ist, dass man auch andere Zierfische darin halten könnte.

Adulte männliche *Megalechis thoracata* haben einen stark verbreiterten und rotbraun gefärbten ersten Brustflossenstrahl und zur Laichzeit eine bläulich-violette Bauchunterseite, die beim Weibchen dagegen weiß ist. Um die Zucht einzuleiten ist es von Vorteil, die Regenzeit zu simulieren, in dem man einfach einen großzügigen Teilwasserwechsel vornimmt. Wie Labyrinthfische baut das Männchen ein Schaumnest, das es aggressiv verteidigt. Um dieses Schaumnest zu bauen benötigt das Männchen allerdings eine große Menge von flutenden Wasserpflanzen, die das Gebilde halten. Die Jungtiere schlüpfen bereits nach 4 Tagen und schwimmen nach 2 weiteren frei. Die Aufzucht gestaltet sich wie bei den meisten Jungfischen. Schwielenwels-Junge wachsen extrem schnell.

Dieser Fisch ist weiterhin unter folgenden Synonymen bekannt: *Callichthys exaratus*, *C. personatus*, *Hoplosternum personatus*, *H. thoracatum surinamensis* und *Megalechis personata*.